

## Finanzspritze für Spielplatz am Melkerweg

### Ortsrat zieht Zwischenbilanz bei Ortschaftsmitteln / Neue Schaukästen für 1200 Euro geplant

**Gelldorf.** Im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Ortsrates im „Gelldorfer Krug“ hat eine Zwischenbilanz der Ortschaftsmittel gestanden. Die Mitglieder des Ortsrates besprachen, welche Aufgaben mit dem noch verbliebenen Geld finanziert werden können.

Innerhalb des Dorfes sollen an verschiedenen Stellen insgesamt sechs Schaukästen angebracht werden, weil die vorhandenen allmählich verrotten. Sie sollen Platz bieten für Informationen von örtlichen Vereinen und anderen Gemeinschaften. Aufgestellt werden die Tafeln am Gelldorfer Weg, an der Heinrich-Kütemeier-Straße, am Melkerweg, an der Dorfstraße und an der Langen Straße. In der Schulstraße soll zusätzlich eine Doppeltafel angebracht werden, in der auch die Amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht werden. Die Herstellung der Tafeln übernimmt die Werkstatt der Paritätischen Gesellschaft in Stadthagen.

Weil sich die Dorfjugend bereit erklärt hat, die Tafeln aufzustellen, können die Aufwendungen für diese Anschaffung in Höhe von rund 1200 Euro aus dem Ortschaftsbudget finanziert werden. Bedacht werden soll auch der Spielplatz am Melkerweg. „Dort gibt es Handlungsbedarf: Nachdem wir die Anlage auf der Schulwiese modernisiert haben, muss jetzt am Melkerweg etwas geschehen“, erklärte Ortsratsmitglied Burkhard Molthahn. Beim Tor fehle das Netz, die Sitzbänke seien marode, und ein zusätzliches Spielgerät sei auch sinnvoll.

Ortsbürgermeister Andreas Hofmann schlug vor, Stadtjugendpfleger Erhard Vinke zu bitten, geeignete Vorschläge für die Sanierung zu unterbreiten. Er wies zugleich darauf hin, dass die Gemeinde noch über eine Spende von 600 Euro verfüge, die sie auch für diesen Spielplatz verwenden könnte. Er bedankte sich im Namen des Ortsrates bei den Spendern.

Gedanken machte sich der Ortsrat auf Anregung von Feuerwehrführer Bernd Gläser auch über das eine verbliebene Hallentor, an das sich der Umkleideraum der „Blauröcke“ anschließt. Dieses ist im Gegensatz zu den anderen noch nicht ausgewechselt worden. Allgemeine Auffassung war, dass das Hochziehen einer Mauer und das Einlassen eines Fensters zu teuer würden. Praktikabler sei es, ein Blindtor einzubauen, in das eine Tür eingelassen wird. Zunächst sollten erst einmal die Kosten für eine solche Lösung ermittelt werden.

Dirk Rodenbeck wies darauf hin, dass einige Feldwege saniert werden müssten. Zumindest im kommenden Jahr sollte der Ortsrat diese Aufgabe anpacken, „damit sich in diesem Bereich nicht zu viel aufstaut“. Hofmann meinte, vielleicht könne man schon in diesem Jahr etwas in Angriff nehmen. Dazu sei aber die Erstellung einer Prioritätenliste erforderlich. Beseitigt werden müssten außerdem Risse an der Fahrbahn der Heinrich-Kütemeier-Straße. sig